



Erzabtei
St. Ottilien

Liebeswerk

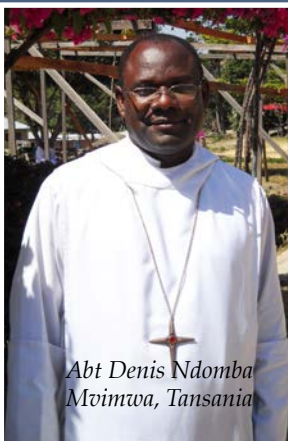
vom Hl. Benedikt e.V.



Jahresbericht 2014



Abt Blasius Park,
Waegwan, Südkorea



Abt Denis Ndomba
Mvimwa, Tansania



P. Prior Nirmal
Kumily, Indien



Abt Aloysius Althaus
Königsminster



LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E. V.

Erzabtei 1
86941 St. Ottilien

Tel: 08193-71-325
P. Berthold: -71-207
Zentrale: -71-0
Fax: 08193-71-332

liebeswerk@ottilien.de
www.erzabtei.de

Bankverbindung IBAN:

DE 23 70052060 0000 815704
BIC (SWIFT-Code):
BYLADEMILLD
(Sparkasse Landsberg -
700 520 60 - Kto- 815 704)

Beiträge seit 2012:

Jahresbeitrag: 5 €
Immerwährender Betrag: 40 €
Aufnahme Verstorbener: 10 €
Messgabe: 5 €

Verantwortlich:
P. Berthold Kirchlechner OSB

Layout und Druck:
EOS-Verlag St. Ottilien

Umschlagbild: Novizen und
zeitliche Professoren der Ottilianer
Kongregation und von Tutzing
trafen sich in St. Ottilien und
grüßen uns alle

Liebe Freunde von St. Ottilien!

Wir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom Hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem LW-Mitarbeiter in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns.
(Kontaktangaben siehe links)

Herzliche Segenswünsche Ihr

P. Berthold Kirchlechner OSB

Berichte aus St. Ottilien und über unser weltweites Wirken

Zeitliche und ewige Gelübde und Sendung	4-5
Wertvolle pädagogische Arbeit im Tagesheim	6-7
Begegnung mit Papst Franziskus	7
Luftaufnahme von St. Ottilien	8
Finanzübersicht 2013	9
Informationen zu einzelnen Projekten	10-11
Glaubensvertiefung in unserem Exerzitienhaus	12-13
Liebeswerk- und Professjubiläen	14
Verstorbene Brüder und Patres und ehrenamtliche Mitarbeiter	15
Besinnung und Begegnung	16

Umschlagbilder Bildleiste unten:

Neue Obere in Südkorea, Tansania, Indien und im Sauerland

Liebe Mitglieder unseres Liebeswerkes!

Seit einem Jahr bin ich nun Erzabt von St. Ottilien. Auch wenn ich durch die Ämteraufteilung rein für den Konvent in St. Ottilien verantwortlich bin, ist mir doch auch die Mission ein großes Anliegen. Wenn wir auch hier Missionsland geworden sind, kann dies nicht heißen, nicht über unseren Tellerrand hinauszuschauen und die frohe Botschaft nicht in die Welt hinauszutragen (ganz im Sinne unseres hl. Vaters Pp Franziskus). Unsere 25 Missionare haben Zugang zum Leben der einfachen und benachteiligten Menschen in vielen Ländern. Mit ihnen wollen wir von St. Ottilien aus mithelfen, den weltkirchlichen Auftrag einzulösen und dabei den ganzen Menschen im Blick zu haben. Dafür leistet das Liebeswerk durch Ihr Gebet und Ihre Spenden einen entscheidenden Beitrag.

Hier vor Ort geht es darum, die Gemeinschaft von St. Ottilien auf der Basis der Regel des Hl. Benedikt im Wachsen nach Innen zu bestärken. Mein Wahlspruch will dies verdeutlichen: „Gottes voll – den Menschen nah“ Es geht um eine „Communio“, eine Gemeinschaft, deren Mitte Jesus Christus ist. Und nur aus dieser Mitte heraus können wir für die Menschen da sein, ihnen dienen.

Unsere Gemeinschaft und unsere Gesellschaft braucht die Ehrfurcht vor dem andern. Der Hl. Benedikt sagt es mit seinen Worten: „Im andern Menschen (im Oberen, in jedem

Mitbruder, vor allem aber im Kranken, Schwachen, in den Kindern und im Gast) Christus sehen“.

Ich bitte Sie, neben Ihrer finanziellen Unterstützung mich und unsere Gemeinschaft weiterhin in Ihr Gebet einzuschließen, damit unser Wirken in Heimat und Mission von Gottes Segen geleitet wird.

Ich freue mich über Begegnungen mit Ihnen – evtl. bei der Mitgliederversammlung im Mai in St. Ottilien

Ihr

+ Wolfgang Öxler

Erzabt Wolfgang Öxler OSB



Das wohl bedeutendste und schönste Ereignis zu Beginn des Jahres war die Abtsbenediktion unseres Erzabtes Wolfgang Öxler. Eine große Schar von Freunden von St. Ottilien nahm daran teil. Das Bild oben zeigt von links nach rechts Abtpräses Jeremias, Bischof Viktor Josef, Erzabt Wolfgang, Bischof Konrad Zdarsa und Abtprimas Notker Wolf.



Am **Samstag vor Pfingsten** freuten wir uns über **Br. Leopold Eberl** (60 J.), der in eine dreijährige Probezeit aufgenommen wurde. Er will von den Redemptoristen in Gars zu uns übertreten.

Außerdem band sich **Br. Jesaja Sienz** (39 J.) aus Scheidegg durch die zeitlichen Gelübde für drei Jahre an unsere Klostersgemeinschaft.



Am **Weltmissionssonntag** erhielt der ausgebildete Facharzt **Br. Jesaja** seine Aussendung nach Tansania, wo er das Ärzteteam im St. Benedicts Krankenhaus in Ndanda für 2 Jahre unterstützen wird.

Ewige Gelübde und Diakonatsweihe

Drei Mitbrüder legten 2013 nach über 4 jähriger Probezeit ihre feierlichen ewigen Gelübde ab. D.h. sie versprachen vor Gott und der Gemeinschaft Beständigkeit, Gehorsam und klösterlichen Lebenswandel. Als äußere Zeichen für ihre volle Zugehörigkeit zur Gemeinschaft und ihre Mönchspflichten erhielten sie das Stundengebetbuch und die Kukulie, das faltenreiche Übergewand der Mönche.

Am **2. Februar** vollzog diesen Schritt **Br. Maurus Blommer** (57 J.) aus Stuttgart. Er schreibt über sich: „Mit meinem Versprechen, mich auf „ewig“ an die Gemeinschaft von St. Ottilien

zu binden, hat mein Such-Weg *mein Ziel* erreicht. In einer Familie aufgewachsen, die ihren christlichen Glauben gelebt hat, durfte ich schon früh die Erfahrung der Nähe Gottes machen und das Bedürfnis verspüren, ihm nahe zu sein. Als ältestes von 4 Kindern unweit des ehemaligen Zisterzienserklosters Maulbronn aufgewachsen, träumte ich schon als kleiner Junge in einer romantischen Verklärung vom Leben der mittelalterlichen Mönche.



terzienserklosters Maulbronn aufgewachsen, träumte ich schon als kleiner Junge in einer romantischen Verklärung vom Leben der mittelalterlichen Mönche.

Zum Ende der Schulzeit und während des Studiums traten diese Empfindungen stark in den Hintergrund. Anfänglich studierte ich Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Entwicklungspolitik“. Das Problem der ungleichen Entwicklung in der Welt hat mich schwer beschäftigt. Nach frustrierenden Erfahrungen im Bereich der Entwicklungshilfepolitik habe ich dann noch Französisch und Geschichte studiert und betreute u. a. mehrere Nachhilfeeinrichtungen im Großraum Stuttgart. Bei den Missionsbenediktinern schließt sich nun dieser Kreis für mich. Hier gehört zum Auftrag der Mission auch die „Entwicklungs-Hilfe“ zu einem menschenwürdigeren Leben durch Bildung und Ausbildung, sowie medizinische Versorgung.



Am **10. November** wurde **Br. Maurus** dann von Weihbischof Wolfgang Bischof aus München **zum Diakon geweiht** und macht seitdem sein Diakonatspraktikum in Königsbrunn.

Am **23. März** folgte ihm in der Ablegung der ewigen Gelübde **Br. Cassian Jakobs** (52 J.). Der gebürtige Rheinländer war 1984 wegen seiner



Ausbildung als Gärtner nach St. Ottilien gekommen. Die späteren Jahre als Mitarbeiter von Br. Markus Ettl (+) in der Landmaschinenwerkstatt haben ihn stark geprägt. „Als Mensch, als Ordensmann und mit seiner technischen Qualifikation war Br. Markus für meinen Weg ins Kloster ein Vorbild.“ Br. Cassian arbeitet heute in der Missionsprokura der Erzabtei und im Klosterladen mit. Als Nachfolger des langjährigen Klosterfotografen P. Martin Trieb ist er auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Der Dritte war am **7. September** **Br. Odilo Rahm** (48 J.) aus Sachsen. Vor seinem Eintritt war der promovierte Ingenieur für Werkstoffwissenschaften an der TU Chemnitz und bei einem Hersteller für künstliche Gelenke tätig. In dieser Zeit konvertierte er in die römisch-katholische Kirche. Im Kloster ist er als Sekretär an einer wichtigen Schnittstelle für unterschiedlichste Belange verantwortlich. Mit einem Faible für Geschichte und Kultur führt er gerne Besucher durch das Klostergelände und organisiert die Konzerte in unserer Klosterkirche. Über seine Berufung sagt er: „Das Faszinosum der Liebe Gottes in seinem Sohn hat mich dazu gedrängt, nach einer Lebensform Ausschau zu halten, die Jesus Christus in ihrer Mitte hat.“



Seelsorgliche und Missionarische Ausrichtung des Tagesheims

Das Tagesheim (ca. 180 von insgesamt ca. 700 Schülerinnen und Schüler des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums) zur nachmittäglichen Hausaufgabenbetreuung gibt es seit 40 Jahren.



Die Erzieherinnen und Erzieher einschließlich der beiden Mönche, P. Vianney (Leiter – im Bild links) und Br. David, sind bemüht, die Kinder und Jugendlichen im Tages-

heim nach christlichen Grundsätzen zu betreuen und zu erziehen. Dies geschieht im alltäglichen Miteinander, in Gesprächen und im gemeinsamen Tun. Die Betreuer wollen dabei den Glauben teilen und gemeinsam mit den Kindern praktizieren.

Der Tageslauf der Schüler(innen) im Tagesheim ist von regelmäßigen Gebeten zu festgesetzten Zeiten geprägt: Der Schultag beginnt mit dem Morgengebet im Klassenzimmer, nach dem Mittagessen halten die Kinder des Tagesheims gemeinsames Tischgebet und zu Beginn der Hausaufgabenzeit um 14.45 h stimmen sie sich mit einem Gebet ein. In der Advents- und Fastenzeit führen die Erzieher mit den Kindern gemeinsame Bibellektüre durch. So entsteht Gebets- und Glaubensgemeinschaft.

Der zum Mittagessen übliche Tischdienst, der wochenweise organisiert

ist, wird als Gemeinschaftsdienst an der Gruppe nach klösterlichem Vorbild eingeübt.

Jeweils zur Adventszeit wird eine gemeinsame Eucharistiefeier unter einem geeigneten Thema von und für die Schüler(innen) vorbereitet und gehalten. Zum Familientag im Mai oder Juni bereiten ebenso Mönche, Erzieherinnen und Schüler(innen) einen Gottesdienst vor, an dem Eltern und Großeltern der Schüler seit Jahren mit großem Zuspruch teilnehmen. An diesem Tag bringen Mönche und Tagesheim-Kinder mit Führungen, Vorträgen und der Vorstellung von Missionsprojekten den Eltern den Ort St. Ottilien und seine pastorale und missionarische Ausrichtung näher.



P. Theophil bei Gruppenmesse in der Schulkirche

Neben der Firmvorbereitung für die 6. Jahrgangsstufe bereichern pastorale Projekte im Tagesheim die religiöse Erziehung, z.B. die Erstellung von Gebetbüchern für den Studierraum mit dem Titel „ora et labora“, das Basteln von religiösen Symbolen zur Advents- und Fastenzeit, jährlich das Aufstellen einer Weihnachtskrippe mit selbst gefertigten Tonfiguren oder das Einstudieren von musika-



◀ Br. David führt seine SchülerInnen durch die Klosterkirche

schen Einlagen und Liedern für die Weihnachtsfeier der Kinder. Im Bemühen um eine gemeinsame religiöse Basis mit den Eltern, werden Elterngespräche geführt mit Fragen nach einer christlichen Werteerziehung und allgemeinen Glaubensfra-

gen, Einkehrtage für Schülereltern oder Besinnungstage für Erzieher und Hauspersonal angeboten. Das Anwerben von Abiturienten oder ehemaligen Schülern zur Teilnahme an einem Einsatz in Afrika oder Asien und Werbung für Missionsprojekte ergänzen die missionarische Ausrichtung.

Begegnung mit Papst Franziskus

Als uns Ordensoberen mitgeteilt wurde, dass wir eine Audienz mit Papst Franziskus haben werden, hat uns das schon gefreut. Aber die Art der Begegnung hat dann jede Tradition gesprengt, wie es Papst Franziskus ja gerne tut: drei Stunden Audienz, und zwar nicht mit den üblichen vorbereiteten Ansprachen, sondern als Frage- und Antwortstunden. So konnten denn auch große Themen mit dem Papst besprochen werden: das Verhältnis der Orden zu den Bischöfen, die Auswahl von Kandidaten und die Ausbildung und vieles mehr. Die Zeit und Zuwendung des Papstes („Bruder Franziskus“ war sein Vorschlag für die Anrede) hat uns wirklich bewegt.

Während wir Pause machten, ließ er es sich nicht nehmen, alle Oberen kurz persönlich zu begrüßen – Momente herzlicher Begegnung.

Mit seinem unkonventionellen Stil hat der Papst schon viel erreicht. Er hat deutlich gemacht, dass wir nicht

nur treue Diener einer Tradition sind, sondern immer auch Gegenwart gestalten müssen, und das auch in innerer Freiheit tun dürfen. An seinem großen apostolischen Rundschreiben über die Freude des Evangeliums gefällt mir am meisten, dass er die Evangelisierung zur Richtschnur für alles kirchliche Handeln macht.

Ein schönes Wort, das er gesagt hat: „Es ist nicht gut, im Nest zu bleiben. Gott verlangt von uns, dass wir aus dem Nest aufbrechen, dass wir Mut fassen, uns aussenden lassen.“ Ein Wort, das ich mir als Präses der Missionsbenediktiner mit Freude sagen ließ.

Mit herzlichem Gruß an alle Mitglieder und Mitarbeiter des Liebeswerkes

Ihr
+ *Jeremias OSB*

Abtpräses Jeremias Schröder OSB



Klosterdorf St. Ottilien mit:
 1 Herz-Jesu-Kirche mit Kloster, 2 Gasthof „Emminger Hof“ mit Parkplatz, 3 Missionsprokura und Klosterladen,
 4 Exerzitien- und Gästehaus mit Ottilienkapelle, 5 Gymnasium mit Tagesheim 6 Landwirtschaft mit Hackschmittzelheizung und Biogasanlage,
 7 Geflügelhof mit Hofladen 8 Kloster-, Soldaten- und Judenfriedhof 9 Bahnhof



Klosterdorf St. Ottilien aus der Vogelperspektive

Finanzübersicht des Liebeswerkes 2013

– zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung am 29. Mai 2014 –

Einnahmen

Girokonto 31.12.2012	34.927,75 €	
Beiträge / Spenden	449.645,45 €	
Entnahme von Rücklagen	3.247,78 €	
Erbschaft von Ende 2012		400.000 €

Gesamteinnahmen ≈ 452.902 €

Ausgaben

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien	20.000 €	
Medikamentenhilfe in Tanzania	10.000 €	
Medizinische Geräte für Peramiho		18.667 €
Unterstützung des Aidshospital in Südafrika		46.388 €
Sozialarbeit in Katibunga		4.200 €
Taifunhilfe für Tutzingener Schwestern		50.000 €
Sorge für Arme im Slum von Nairobi		5.000 €
Sorge für Waisenkinder und Epileptiker	24.000 €	

B. Mission in aller Welt

Krankenkassenbeiträge und Pflege-		
Versicherung für 25 Missionare	46.936,32 €	
Pfarrei in China	9.600 €	
Pfarrhaus in Wino / Tanzania		7.500 €

C. Ausbildung in Europa und weltweit

Junge Mitbrüder in St. Ottilien	16.468 €	
Sprachkurse von Priester- und		
Ordensstudenten aus der dritten Welt	13.170 €	3.000 €
Mädchengymnasium in Tanzania		30.000 €
Brand des Schulinternats in Hanga (TZ)		5.000 €
Tagesheim in St. Ottilien	72.000 €	

D. Mission in Europa

Glaubensvertiefung im		
Exerzitienhaus St. Ottilien	175.000 €	
Pilgerseelsorge Rabanal / Spanien	10.500 €	

Gesamtausgaben für Projekte 397.675 € 169.755 €

E. Druck- Lohn- & Verwaltungskosten	59.176 €	
Einstellung in Rücklagen	4.248 €	

Gesamtausgaben ≈ 461.099 €

Überschuss am 31. 12. 2013	39.051,86	
Rücklagen (i.w. Aufnahmen), Erbschaft	33.478,02	206.245 €

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 29. Mai 2014 um 14:00 (siehe S. 16!)

Der Finanzbericht 2012 (cf Jahresbericht 2013) wurde **am 9. Mai 2013** bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der **Vorstand entlastet**.

An die 2011 beschlossene **Beitragserhöhung** auf 5 € und die Erhöhung des immerwährenden Beitrags auf 40 € **ab 2012** sei hier nochmal erinnert.

Wie zu sehen ist, konnte das Liebeswerk auch 2013 die Hilfe bzgl. des ganzheitlichen Aspekts benediktinischer Missionsarbeit - bei uns in Europa und in aller Welt – aufrecht erhalten. **Lesen Sie dazu S. 4-6 und S. 10-13!**

Ein herzliches Vergelt's Gott allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren HelferInnen, allen kleinen und großen Spendern unter Ihnen! Darunter sei nochmal erwähnt + Fr. Hermine Frey, die vor Jahren schon mit Ihrem Mann ihr Erbe der Missionsarbeit des Liebeswerks und der Franziskaner vermacht hat. Entgegen den bei der Mitgliederversammlung 2013 vorgetragenen Plänen war der Vorstand doch gehalten, die Erbschaft ganz für Missionsprojekte zu verwenden (Siehe Übersicht!).

Unterstützung auf dem Glaubensweg, für Ausbildung, sowie für soziale und missionarische Dienste

Erklärungen zu den 2013 unterstützten Projekten (Finanzübersicht S. 9)

Sie kennen seit Jahren die entsprechenden Ausgaben des Liebeswerkes. Da sind die größeren Ausgaben hier in St. Ottilien **für unser Tagesheim und vor allem für unser Exerzitienhaus**. Letzteres braucht wegen der fehlenden Kirchensteuermitteln trotz aller Bemühungen immer viel Zuschuss. Es hängt auch immer noch auf unserer Klosterverwaltung die Last der Ausgaben für die dringende Renovierung vor ca. 10 Jahren. Noch nicht ganz davon erholt, stehen inzwischen die großen Dachsanierungen u. a. an. Und unsere teure Strom- und vor allem Heizölkosten dämpfenden Ausgaben für die Hackschnitzelheizung und die Biogasanlage sind noch nicht ganz amortisiert. Beachten Sie im Blick auf die Bedeutung beider Häuser **die beiden Artikel über das Tagesheim** von unserem Br. David (S. 6) **und für das Exerzitienhaus** von unserem Erzabt Wolfgang (S. 12).

Mit Gott für die Menschen

Ein weiterer regelmäßiger Posten sind die Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge für unsere noch 25 Ottilianer Missionare in 6 überseeischen Ländern. 2012 berichteten wir Ihnen von P. Volker Bodenmüller, tätig in der Diözese Njombe – Tanzania, dann 2013 von Abt Dionys, Ndanda, Br. Cölestin Rapp im nördlichen Tansania, Br. Dietmar Dietrich in Peramiho und Br. Bonaventura in Südkorea.



Dieses Jahr dürfen wir Ihnen **P. Andreas Hug** aus Beitenhausen am Bodensee vorstellen. P. Andreas gehört zum missionarischen Ur-

stein der Ottilianer Missionare. Seit 1959 lebt er in Tansania und war immer in der Pfarrseelsorge tätig. Trotz seiner 80 Jahre leitet er die große Pfarrei **Uwemba** im kalten Hochland von Njombe.

Er hatte immer ein sehr gutes Verhältnis zu seinen „Pfarrkindern“ und konnte so die frohe Botschaft in ihrem Ursinn vermitteln. P. Andreas ist aber auch neuen Technologien sehr aufgeschlossen. Als einer der ersten stellte er die Pfarrverwaltung auf Computer um und hat in seiner Pfarrei ein Internetcafé eingerichtet. So können die Bauern mit der Außenwelt kommunizieren, Preise für ihre Waren erfahren und so zu selbstbewussten Partnern der Händler werden. (missionsblätter 3/2012)

Außerdem wissen Sie aus früheren Berichten die laufenden Unterstützungen für das **Waisenhaus in Indien**, für **die Pfarrei unseres P. Norbert Du in China**. Der von uns die letzten Jahre unterstützte Neubau des **Altenheims für arme Leute** samt Pfarrhaus konnte inzwischen fertig gestellt werden (sehr schön

und doch günstig geplant von einem ehemaligen Schüler aus St. Ottilien. Es war ja durch eine Flutkatastrophe zerstört worden.)

Außerdem sorgen wir weiterhin für unser **Klösterchen am Jakobspilgerweg in Rabanal del Camino**. Dort stand voriges und dieses Jahr die Ausstattung der Wallfahrts- und Dorfkirche in dieser armen Gegend mit einer besseren Beleuchtung und einem einheitlichen Mobiliar für den Altarraum (Priestersitz, Ambo usw.) an.

Weitere Posten sind Kosten für die **Ausbildung unseres eigenen Klosternachwuchses** und für den **Deutschkurs** und andere Studienbeihilfen auswärtiger Ordensstudenten, die immer wieder sehr dankbar sind.



Erbschaft macht's möglich

Daneben wird Ihnen als erstes auffallen, dass wir mit der im vorjährigen Heft erwähnten Erbschaft einige größere Zuwendungen machen konnten. Sie macht es auch möglich, dass wir die nächsten Jahre einige größere Missionsanliegen zusätzlich unterstützen können. Die größte war Ende 2013 die Unterstützung unse-

rer Tutzinger Mitschwestern auf den **Philippinen**, die mit ihren dortigen Krankenhäusern und Schulen von dem **Taifun** schwer heimgesucht wurden.

Zudem konnten wir unserem P. Gerhard Lagleder für sein **AIDS-Hospital** in Mandeni - Südafrika bei der dringend notwendigen Anschaffung eines neuen Krankenwagens unter die Arme greifen.



Unserem amerikanischen P. Damian, der **in Mazinde Juu im Nordosten Tanzanias** eines der besten Gymnasien für Mädchen aufgebaut hat, halfen wir bei der Finanzierung eines Anbaus, um die vielen Nachfragen von afrikanischen Mädchen nach Ausbildung erfüllen zu können.

Von unserem tansanischen **Kloster Hanga** kam die Nachricht vom **Brand ihres Internats für die Grundschüler**. Da gaben wir einen ersten Solidaritätsbeitrag.



Unser Kongregationsprokurator Br. Dr. Ansgar Stüfe, langjähriger Chefarzt und weiterhin Begleiter unseres **Missionshospitals in Peramiho / Tanzania** bat uns neben der Medikamentenhilfe für die arme Bevölkerung in der Umgebung dringend um Unterstützung beim Kauf von

wichtigen Medizinischen Geräten und um Unterstützung bei der Renovierung eines Pfarrhauses, wie auch um Unterstützung für Waisenkinder und Medikamentenversorgung für Epileptiker.

Gott segne Sie alle und alle, denen wir damit wieder helfen konnten!

Unser Exerzitienhaus als Geistliches Zentrum – damit der Glaube lebendig bleibt

„Gott ist überall. Und Gott ist überall der Gleiche.“ Das sagte der Rabbi Kuk seinen Schülern immer wieder. Wenn ihm die Arbeit in Jerusalem zu viel wurde, zog er sich zum Gebet in die Wüste zurück. Seine Schüler fanden das merkwürdig. Eines Tages fragten sie ihn kritisch: „Rabbi, du hast uns doch gesagt: Gott ist überall. Und Gott ist überall der Gleiche. Warum gehst du dann zum Beten in die Wüste, wenn Gott doch überall ist?“ „Ihr habt recht“, antwortete Rabbi Kuk. „Gott ist überall. Und er ist überall der Gleiche. Aber ich, ich bin nicht überall der Gleiche. Deshalb gehe ich zum Beten in die Wüste.“ Rabbi Kuk hat die Erfahrung gemacht, dass er in der Stille, in der Einsamkeit der Wüste Gott viel näher sein kann als daheim. Auch wenn Gott tatsächlich überall ist, so gibt es doch „heilige Orte“, wo man ihn besonders erspüren kann. Diese Orte kann man nicht willkürlich finden. Sie müssen etwas mit unserem Leben zu tun haben. Das Kloster St.



Ottilien ist für viele Menschen zu einem „Andersort“ geworden. Unser Exerzitienhaus ist so ein Ort der Begegnung. Die meisten Menschen meines Lebens habe ich wohl in unserem Exerzitienhaus kennengelernt. Für eine Wegstrecke ihres Glaubens- und Lebensweges war ich ihnen Begleiter. Durch die Zusammenlegung von Pfarreien braucht es mehr denn je Oasen, wo Menschen gerade auch im Glauben auftanken können. So ein Exerzitienhaus ist ein sogenannter „Non Profit Betrieb“. Da kommt finanziell nichts dabei heraus. Kurse müssen bezahlbar sein. Sie alle, die Mitglieder und Mitarbeiter des Liebeswerkes helfen mit, dass wir Missionsbenediktiner dieses Haus unterhalten können, damit humane Preise

es vielen Menschen ermöglichen, an Seminaren und Exerzitien teilzunehmen. Dafür möchte ich von Herzen ein großes Danke sagen. Deutschland ist inzwischen selber zu einem Missionsland geworden und es braucht dringend geistliche Zentren zur Verlebendigung des Glaubens. Es braucht Orte, wo Menschen nicht nur vom Glauben hören, sondern ihn tatsächlich erleben. Das ist für uns Missionsbenediktiner heute ein wichtiges Apostolat. Belastete Menschen können zur Begleitung und Aussprache kommen. Unser Haus bietet ein vielfältiges Programm zur seelischen und ganzmenschlichen Fortbildung für jede Generation an. Zudem ist es ein wichtiger Versammlungsort für die Menschen, die unsere Arbeit unterstützen.



Wer zur Quelle will, muss oft genug gegen den Strom schwimmen. Dazu wollen wir die Menschen von heute befähigen. Unsere Gesellschaft braucht mehr denn je solche Oasen. So werden sie selbst zu ansteckenden missionarischen Menschen werden, die andere zur tiefsten Quelle der Offenbarung Gottes in Jesus Christus einladen.

Dankbarer Rückblick Priester- und Professjubiläen



Die Professjubilare 2013: v. li nach re: P. Winfried, Br. Leonhard, Br. Anton, Erzbischof Wolfgang, Br. Sebastian, Abt Theobald, Br. Marianus und P. Prior Claudius

Priesterjubiläen 2013

60 Jahre

Abt Theobald Schmid, St. Ottilien-Tutzing

50 Jahre

P. Beda Hornung, Güigüe in Venezuela
P. Martin Trieb, St. Ottilien

25 Jahre

Erzabt Wolfgang Öxler, St. Ottilien

Profeßjubiläen 2013

65 Jahre:

Abt Theobald Schmid, St. Ottilien-Tutzing
Br. Johannes Heilig, St. Ottilien

60 Jahre:

Br. Sebastian Kainzbauer, Peramiho
P. Andreas Hug, Uwemba- Tanzania
P. Damian Milliken, Mazinde Juu, Tanzania

50 Jahre:

P. Prior Claudius Bals, Br. Marianus Wittkosky, P. Winfried Mayr, St. Ottilien
P. Hermenegild Maier in Südafrika
P. Volker Bodenmüller in Mlangali – Tanzania
Br. Anton Streitel und Br. Leonhard Steuer, Jakobsberg

25 Jahre

P. Javier Aparicio Suarez in Rabanal



Wie jedes Jahr wurden aus dem Kreis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen alle eingeladen, die ein Dienstjubiläum hatten (5, 10, 15 .. 50, 55 und 60 Jahre).

Dankbar gedenken wir unserer Verstorbenen

Verstorbene Brüder und Patres

Br. Cyprian Dering aus Gottenau, Nähe Ottobeuren, 83 Jahre, Malermeister

P. Erich Lammering aus Coesfeld, 87 Jahre, 48 Jahre Missionar in Tanzania

P. Dr. Bernhard Sirch aus Augsburg, 70 Jahre, 21 Jahre Leiter des EOS-Verlags, 6 Jahre Leiter des Lehrlingsseminars, 17 Jahre Pfarrer in Achenkirch, 2 Jahre in Ilmschwang

P. Albert Rieger aus Laupheim, 99 Jahre, Musiklehrer und Erzieher, viele Jahre

Dirigent des Brüder- und des Ottilianer Schülerblasorchesters und beliebter Seelsorger

Br. Leo Wiedemann aus Kirchheim-Schwaben, 70 Jahre, 46 Jahre in Venezuela

Br. Damian Anderer aus Waldbronn, 82 Jahre, über Jahrzehnte Schuhmacher

Br. Norbert Mascha aus Kodau in der Tschechei, später Unterrohr, bei Günzburg, 75 Jahre, 40 Jahre in Südafrika, seit 2005 in St. Ottilien vielseitig tätig.

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes 2013

Pfaffenzeller Magdalena, Adelzhausen – Klostermair Theresia, Augsburg – Schulz Paula, Aulendorf – Eberle Martha, Babenhausen – Bucher Frieda, Bad Wörishofen – Fend Anneliese, Bellheim – Meichelböck Franziska, Biessenhofen – Linder Marianne, Blindheim – Bühler Hedwig, Bobingen – Lukasch Marianne, Bruckberg – Hauser Katharina, Bruckmühl – Procher Barbara, Deisenhofen – Schöttl Berta, Denklingen – Hartmann Rosa, Dietmarszell – Maas Rosemarie, Dillingen – Kressier Karl, Dorfen – Schmittner Elisabeth, Dorfen – Rogmans Inge, Emmendingen – Schossig Therese, Fischbachau – Köberle Rosina, Fischen – Baumann Senzi, Friedrichshafen – Gühr Pia, Geisingen – Kienzle Maria, Gersthofen – Ruchte Klara, Grünenbach – Schneider Josefa, Haldenwang – Martin Maria, Hochspeyer – Geigenscheder Erna, Hollenlinden – Haimer Magdalena, Hollenbach – Lauber Theresia, Idstein – Brucklachner Juliane, Inchenhofen – Kohler Anna, Ingolstadt – Demel Helene, Kiefersfelden – Müller Cilly, Klingenmünster – Lindner Monika, Kötz – Huber Christine, Kühbach – Strobel Sophie, Langenargen – Gögler Anni, Legau – Holzmann Agnes, Markt Wald – Kienle Xaver, Mindelheim

– Haas Christine, Neusäß – Stanzl Maria, Obergünzburg – Matheis Gertrud, Obersöchering – Titscher Maria, Oberstdorf – Alber Paula, Owingen – Nägele Dora, Oy-Mittelberg – Mörz Auguste, Pfronten – Hauck Else, Pottenstein – Heilrath Rosina, Pürgen – Gschwendtner Therese, Raubling – Schmidt Paula, Reichenau – Harrer Mathilde, Reichling – Grath Ottilie, Rettenberg – Menhart Maria, Ried – Schuster Annelies, Rieden – Baierl Irmgard, Rosenheim – Weigl Maria, Samerberg – Höß Therese, Scherstetten – Weingärtner Rosa, Schnaitsee – Müh Dorothea, Schongau – Block Olga, Schöngesing – Pfettrisch Apollonia, Schwabbruck – Gässler Roswitha, Sigmarszell – Kremenetzky Theresia, Steingaden – Bühler Anton, Stockach – Göhring Maria, Tegernheim – Gogrewe Gerlinde, Tettwang – Schaule Kreszenz, Unteregg – Dalge Anna, Unterschleißheim – Silbernagl Katharina, Vilgertshofen – Hafner Anna, Waal – Hummel Sophie, Wald – Weidler Maria, Waldfischbach – Weiß Josef, Waldshut-T. – Herb Johann, Weilheim – Müller Theresia, Weitnau – Vogel Klara, Wörth

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN

Begegnung und Besinnung

Christi Himmelfahrt, 29. Mai

**14:00 Mitgliederversammlung
des Liebeswerkes im Exerzitienhaus**

Fr. 27. Juni, 9:15: Herz-Jesu-Fest

So. 13. Juli: Benediktusfest, das große
Begegnungsfest in St. Ottilien,
9:15 Pontifikalamt,
16:00 Vesper in der Klosterkirche

KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer mit Interesse am bene-
diktinischen Leben – **22. - 27. April;**
25. – 31. August; 13. - 19. Oktober
P. Ludger OSB, P. Otto OSB

BESINNLICHE TAGE UND EXERZITIEN (Auswahl)

14. - 16. März

Meditationswochenende *P. Rupert OSB*

Do. 17. - 21. April

**Mitfeier der Kar- und Osterliturgie
für Erwachsene** *Remigius OSB*

**Mitfeier der Kar- und Osterliturgie
für junge Erwachsene**

*P. Otto, P. Timotheus u. Br. Matthäus,
Barbara Kling, Fabiola Miller*

23. - 25. Mai

Meditationswochenende
P. Benedikt OSB

Mi. 28. Mai - 1. Juni Beten und Arbeiten:

Liturgie, Impulse aus der Regel des Hl. Be-
nedikt und Mitarbeit im Garten
Br. Fabian Wetzels OSB

7. - 9. Juni Mitfeier der Pfingsttage

– eigenes Programm erhältlich

Mo 16. - Fr. 20. Juni

Vortragsexerzitien „Mach mich wieder
froh mit deinem Heil“ (Ps 51,14)
P. Rudolf OSB

**27. - 29. Juni Gregorianischer Choral und
Meditation** *P. Timotheus OSB*

4. - 10. Okt. Kontemplative Exerzitien
„Neige das Ohr deines Herzens“ (RB)
P. Klaus Spiegel OSB

**20. - 24. Okt. Exerzitien im Geiste der Hl.
Theresia v. Lisieux,**
Stadtpfarrer Anton Schmid, Augsburg

Mo 24. - Fr. 28. Nov. Vortragsexerzitien -
„Was kein Auge gesehen und kein Ohr
gehört hat, hat Gott denen bereitet, die
ihn lieben“.
Abtprimas Notker Wolf

23. - 27. Dez

Mitfeier der Weihnachtsliturgie

WEITERE TERMINE, nähere Informationen, Preise, Anmeldung:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de

Nach Anmeldung können **Gruppen** aus
den Gemeinden einen Einkehrtag oder
Ausflug nach St. Ottilien buchen.
Einzelpersonen können sich für ein paar
stille (Urlaubs)tage zurückziehen.

INFORMATIONEN

über die Arbeit in Heimat und Mission
erhalten Sie auch über www.ottilien.de,
sowie über unser Jahrbuch und die „Mis-
sionsblätter“. Beide zu bestellen beim Lie-
beswerk (siehe S. 2)



